

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	XI

Teil 1

Parameter der Berechnung des Haushaltsführungsschadens bei Verletzung oder Tötung

1. Checkliste zum Ersatzanspruch bei Verletzung der im Haushalt unentgeltlich arbeitenden Person	4
1.1 Vereinfachte Erfassung einer Ausfallzeit – Beispiel	5
1.2 Abrechnungsmodell mit einfachen Berechnungsbeispielen	6
2. Checkliste zum Ersatzanspruch bei Tötung der im Haushalt unentgeltlich arbeitenden Person	7
3. Regulierungsvorschlag	9
3.1 Vereinfachte Erfassung einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit für Haus- und Familienarbeiten bei regelmäßigen Lebensabläufen nach Haushaltstyp für zwei Geschlechter	9
3.2 Reduktion der Arbeitszeit bei außerhäuslichem, stationärem Aufenthalt der verletzten Person	16
3.2.1 Single	16
3.2.2 Mehr-Personen-Haushalt	18
3.3 Eigenversorgungsquote sowie Versorgungsanteile der Haushaltsmitglieder insgesamt und untereinander	20
3.3.1 Kalkulationsvorschlag	21
3.3.2 Beispiel zur Quote für die Eigen- und die Fremdversorgung	22
4. Stundensätze	23
4.1 Ersatzkraftkosten	23
4.2 Mindestlohn	24
4.3 Analytische Bewertungsverfahren	25
4.4 Tarifentgelte	27
4.5 Regionale Verhältnisse	28
5. Schadenersatzrente	33
5.1 Darlegung der anspruchstellenden Person	38
5.2 Rentendauer bei Verletzung	45
5.3 Rentendauer bei Tötung	47

Teil 2		
Wegweiser zur Berechnung eines Haushaltsführungsschadens		Seite
1. Gemischt subjektiv-objektivierte Bewertung als konkret-typisierende Schadenberechnung		49
1.1 Berechnungsmethoden		52
1.1.1 Geldersatz ohne Geldnachteil, Nachweis und Schätzung		53
1.1.2 Abstrahierend typisierender Ausgleich		56
1.1.3 Ersatzkraftmodell		57
1.1.4 Pauschalierung durch die Ausgleichsform		60
1.1.5 Konkrete Brutto(schaden)abrechnung		60
1.1.6 Normativ pauschalierende bzw. fiktive Netto(schaden)berechnung		64
1.1.7 Kombinierte bzw. verbundene konkrete und fiktive Abrechnung		67
1.2 Keine Übernahme sozialrechtlicher Maßgaben		69
1.3 Messbarkeit des Arbeitseinsatzes		70
1.4 Vorteilsanrechnung		71
2. Materielle Lebensqualität und immaterielle Belange		71
2.1 Schmerzensgeld und Hinterbliebenengeld		72
2.2 Schmerzen bei der Hausarbeit		73
2.3 Beziehungsarbeit, familiäre Zuwendung		73
2.4 Freizeit und Hobby		74
2.5 Geringfügigkeitsschwelle für eine Aktivität als (schadenrechtlich relevante Haus-)Arbeit		76
2.6 Qualitätsverlust – Verhaltensänderung		76
3. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten		77
3.1 Arbeitsbereiche – Checklisten		78
3.1.1 Insbesondere: Haushaltsführung i.e.S. und „sonstige Tätigkeiten“		85
3.1.2 Insbesondere: Hausarbeit i.w.S.		85
3.1.3 Insbesondere: Betreuung und Erziehung von Kindern		87
3.1.4 Insbesondere: Gartenarbeit – Pflanzenpflege		91
3.1.5 Insbesondere: Haustierhaltung		93
3.1.6 Handwerkliche Tätigkeit, technische Eigenleistungen im und für den Haushalt		95
3.2 Einflussmomente auf den Umfang der materiellen Hausarbeit – Checkliste		98
3.2.1 Insbesondere: Erwerbstätigkeit und Hausarbeit – Aufteilung einer Gesamtarbeitszeit im Haushalt		99
3.2.2 Insbesondere: Mitarbeit (Mithilfe) eines Kindes – Dienstleistungspflicht		101
4. Erfassung der Arbeitszeit zum Nachweis des Schadenumfanges		102
4.1 Aufzeichnungen		102
4.2 Gesamte zeitliche Inanspruchnahme einer Person		103

	Seite
4.3 Sachkunde der beurteilenden Person	104
4.4 Sachverständigengutachten	104
4.5 Erfahrungssätze	106
4.6 Tabellenmethode – „tabellarische Schätzung“	108
5. Kombination von Zeitbedarf und Zeitaufwand: Tabelle 1, nun Tabelle 3 . . .	110
6. Statistischer Zeitaufwand	114
7. Zeitverwendungserhebung 2012/2013	120
8. Haus- und Familienarbeit nach SAKE	123
9. Andere Studien	126
Anhang zu Teil 2 Arbeitszeittabellen	128
I. Wöchentliche Arbeitszeit in Haushalten mit bis zu 6 Personen bei vier Verhaltensalternativen mit Verteilung des Zeitbedarfs und Zeitaufwands auf Tätigkeitsbereiche sowie Reduktion bei Ausfall der leistenden Per- son – Nachdruck aus der 7. und 8. Auflage – nun Tabelle 3	128
II. Versorgungsdefizit: Reduzierte wöchentliche Arbeitszeit in fortgeführ- ten Haushalten mit bis zu sechs Personen bei vier Verhaltensalternati- ven – Nachdruck der Tabelle 12 aus der 8. Auflage	149
III. Zeitabschläge (Zeitminderbedarf) oder Zeitzuschläge (Zeitmehrbedarf) beim kombinierten Zeitansatz	151
IV. Ableitungen aus der Zeitbudgetuntersuchung 2001/2002 in der 7. Auf- lage (dort Tabellen 8 und 9 sowie Tabellen 10 bis 13) sowie in der 8. Auflage (dort Tabellen 9 bis 11) – nun Tabelle 4	152
V. Durchschnittliche tägliche und wöchentliche Zeitverwendung von Personen nach Haushaltstypen – Tabelle 5.1	155
VI. Durchschnittliche tägliche und wöchentliche Zeitverwendung von Personen ab 10 Jahren nach dem Lebensalter – Tabelle 5.2	156
VII. Ingesamtwerte zur Haushaltsführung und Betreuung in Stunden pro Tag und pro Woche nach Haushaltstyp bzw. -größe sowie Erwerbstätig- keit, Alter und Geschlecht – Tabelle 5.3	157
VIII. Zeitverwendung in den einzelnen Tätigkeitsbereichen je Tag und je Woche für Personen insgesamt für Ausübende ab 10 Jahren nach Geschlecht – Tabelle 5.4	160
IX. Zeitverwendung in den einzelnen Aktivitätsbereichen in Std:Min pro Tag nach Haushaltstypen – Tabelle 5.5	162
X. Durchschnittliche Wochenstunden für die Erwerbs-, Haus- und Fami- lienarbeit nach Geschlecht und Familiensituation, Jahreswerte 2010, 2013, 2016, 2020 – Tabelle 6.1	168

XI. Durchschnittliche Wochenstunden nach Art der Tätigkeit (Werte für 2010, 2013, 2016, 2020) – Tabelle 6.2	170
---	-----

Teil 3

Besonderheiten bei Ermittlung des Ersatzanspruchs im Verletzungsfall

1. Anspruchsberechtigung	173
1.1 Eigenversorgung	173
1.2 Fremdversorgung, Betreuung anderer Haushaltsangehöriger – Haushalts- oder Wirtschaftsgemeinschaft mit und ohne gesetzliche Unterhaltspflicht	176
1.3 Aufwendungsersatzanspruch des Sozialversicherungsträgers	180
1.4 Gesetzlicher Forderungsübergang	180
2. Abhilfebedarf und reale Abhilfe wegen der beeinträchtigten Arbeitskraft	183
2.1 Geringfügigkeit einer Beeinträchtigung – Bagatelle	184
2.2 Schadenminderung – Kompensation der Beeinträchtigung durch Umorganisation, Umverteilung	185
3. Haushaltsspezifische Beeinträchtigung	188
3.1 Haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität – Checkliste	191
3.2 Anforderungsprofile der Tätigkeitsbereiche im Haushalt – Checkliste	194
3.3 Erhebliche Veränderung der Leistung: Einschränkung der Arbeit (Minderleistung) – übermäßige Erschwernis (Mehraufwand), (Un-)Zumutbarkeit	196
3.3.1 Unmöglich gewordene Leistung	196
3.3.2 Reduziertes Leistungsvermögen	197
3.3.3 Unzumutbarkeit	199
3.3.4 Zeitzuwachs bei der betroffenen Person	200
3.4 Unabweisbare Beeinträchtigung bei bestimmten Verletzungen – Beispiele aus der Rechtsprechung im Überblick	200
3.5 MdH für konkrete Tätigkeitsbereiche	203
3.5.1 Behinderungsquoten zu einzelnen Tätigkeiten für bestimmte Verletzungen/Verletzungsfolgen, Tabelle von Dr. Reichenbach/ Dr. Vogel, fortentwickelt unter Mitwirkung von Prof. Dr. jur. Ludwig, Dr. med. Ludolph, Prof. Dr. med. Probst, Prof. Dr. rer. pol. Schul-Borck – Tabelle 7.1	204
3.5.2 Münchner Modell	207
3.5.3 Weitere Versuche zur Einschätzung einer Gesamt-MdH	209
3.5.4 Fortentwickelte Vorschläge zur Einschätzung einer Gesamt-MdH für Verletzungen/Verletzungsfolgen (Dauerfolgen) – Tabelle 7.2	210

	Seite
4. Differenz- und Quotenmethode	220
4.1 Differenzbetrachtung bzw. Differenzmethode im Verletztenfall	221
4.2 Quotentheorie bzw. -methode	221
4.3 Berechnungsbeispiele	222
4.4 Rückrechnung der Ausgangszeit	224
Anhang zu Teil 3.	226
I. Angaben zur Schadenermittlung wegen Ausfalls oder Beeinträchtigung unentgeltlicher Hausarbeit im Privathaushalt – Formular (Vorschlag) . . .	226
II. Hilfsmittel und Berechnungsbögen zur Darlegung, Erfassung und Kalku- lation der konkreten Arbeit und Arbeitszeit	232
III. Hilfsmittel zur Darlegung, Erfassung und Einschätzung der konkreten Behinderung	256
IV. Berechnung der MdH	264
V. Berechnungsbeispiele aus der Praxis	268
 Teil 4 Besonderheiten bei Ermittlung des Ersatzanspruchs im Tötungsfall	
1. Anspruchsberechtigung	290
2. Ermittlung des Versorgungsdefizits und Berechnung des Schadens der Hinterbliebenen	291
Anhang zu Teil 4.	295
I. Angaben zur Ersatzforderung bei Tötung der im Haushalt arbeitenden Person – Formular (Vorschlag)	295
II. Zeitermittlung bei Verwandtenhilfe durch Aufnahme in den Haushalt . . .	299
III. Typisierte Zeiterfassung bei Änderung der Lebensverhältnisse – herkömmliche Berechnungsweise mit Beispiel	299
IV. Geldwertbestimmung ohne Einrechnung von Überstunden in lang- jähriger Vorausschau, herkömmliches Berechnungsbeispiel	301
V. Varianten zur Berechnung des Versorgungsdefizits und des Geldwerts – Beispiele	303
Stichwortverzeichnis	309